

# Kulturpaten sind bereit, gemeinsam mit Kindern loszuziehen

Fünf Stendaler haben Zertifikat erhalten / Freiwilligen-Agentur Altmark möchte mit Angebot Kinder in die Welt der Kultur einführen

Von Anne Toss

Stendal • Vier Damen und ein Herr, in der einen Hand eine Pfaunenfeder, in der anderen Hand ein Kind - so könnte man den Kulturpaten zukünftig in Stendal durchaus über den Weg laufen. Angelehnt an das Erscheinungsbild eines Stadtführers - nur eben mit Feder und nicht mit Schirm -, wollen die fünf frischgebackenen Kulturpaten Kindern das kulturelle Leben der Stadt sowie die Geschichte Stendals näherbringen.

Der Verein Freiwilligen-Agentur Altmark hat das Angebot konzipiert und die Ausbildung der Paten organisiert. „Wir fassen den Begriff Kultur im ganz weiten Sinne auf“, sagt Marion Zosel-Mohr, Chefin der Freiwilligen-Agentur, „auch wenn ich etwas Kreatives gestalte, hat das letztendlich etwas mit Kultur zu tun.“ Zen-



Die Stendaler Kulturpaten. Hintere Reihe (von links): Dieter Ortman, Kerstin Quiatkowski und Ursula Potratz. Vordere Reihe (von links): Gudrun Walinda und Monika Lagemann. Foto: Anne Toss

trales Anliegen des Ehrenamts ist es, Kindern beispielsweise den Besuch eines Museums zu ermöglichen, auch wenn die Eltern dafür nicht zur Verfügung stehen. Denn gerade dann ist

eine Begleitperson umso wichtiger. Dieter Ortman, Ursula Potratz, Monika Lagemann, Kerstin Quiatkowski und Gudrun Walinda wollen sich dieser Aufgabe stellen. In vier Monaten haben sie unter anderem gelernt, wie man mit Kindern arbeitet, kindgerecht spricht. Zusätzlich sind sie noch tiefer in die Geschichte Stendals eingetaucht.

## Grundschüler möchten ins Theater und in den Tierpark

„Wo wollt ihr den hingehen?“, fragt Gudrun Walinda die Zweitklässler der Juri-Gagarin-Schule, die bei der Übergabe der Zertifikate dabei sind. Das Theater, der Tierpark und das Feuerwehrmuseum werden genannt. Ein Grundschüler denkt bereits über die Landesgrenzen hinaus: „Das Römische Kolosseum will ich sehen.“ „Das

gibt es in Stendal nur als Bild im Winkelmann-Museum“, entgegnet Walinda und lacht, „aber wenn du mit deinen Eltern nach Rom fährst, könnt ihr mich gerne mitnehmen. Dann erzähl ich dir alles übers Kolosseum.“

Doch auch die Kinder sind neugierig, wollen wissen, wer sie in Zukunft eventuell bei Ausflügen begleitet. So erzählt Dieter Ortman, dass er es sich vorstellen könne, gemeinsam eine Stadtratssitzung zu besuchen, um Politik aus nächster Nähe miterleben. Ursula Potratz zieht derweil ein Buch aus ihrer Tasche. „Die Bilder darin sind von mir“, sagt sie, „und wenn ihr wollt, können wir im Tierpark gemeinsam Tiere malen.“

So verschieden die persönlichen Hobbys und Interessen der Kulturpaten auch sind, sie alle bringen Zeit und die Vor-

freude darauf, gemeinsam mit Kindern Stendal zu erkunden, mit.

Ab Juni werden die Paten im Einsatz sein. „Aber es hindert uns nichts daran, früher loszulegen“, fügt Marion Zosel-Mohr an, die übrigens auch die Idee mit den Pfaunenfedern als Geschenk hatte. Über die Zusammenarbeit mit Stendaler Schulen sollen Kinder auf das Angebot aufmerksam werden. „Unser Wunsch ist eine Eins-zu-eins-Betreuung, wir wollen keine großen Gruppen“, sagt Zosel-Mohr. Daher sei es für Interessierte auch immer noch möglich, selbst als Kulturpaten tätig zu werden.



Interessierte können sich bei Marion Zosel-

Mohr und Anke Große von der Freiwilligen-Agentur Altmark telefonisch unter 03931/565 63 20 melden.

General Anzeiger 20.4.16